

La Grande Bellezza Die große Schönheit

Schönheit ist in aller Munde. Sie ist eine anthropologische Grundkonstante und ein Naturphänomen. Sie ist kompromisslos und wandelbar.

Während die antike Philosophie das Schöne mit dem Erhabenen und Transzendenten, mit Erfahrungen von Erschütterung und Schrecken verband, begann die Ästhetik der Neuzeit das Schöne zu positivieren und es von seiner dunklen Seite zu trennen. Die Künstler, insbesondere die der Moderne, haben sich dieser dunklen Seite angenommen, sie zum Motor und Material werden lassen. In unserer digitalen Gesellschaft verändert sich das Schöne erneut. Es gleicht einer Substanz, die alles umschließt, verbindet und glättet. Es ist omnipräsent. Für den koreanischen Philosophen Byung-Chul Han verschwindet das Schöne im Glatten und Gesunden der heutigen Positivgesellschaft. Es wird zum Like. Das verändert die Wahrnehmung, die Dinge des Alltags, den eigenen Körper und auch den zeitgenössischen Kunstbegriff, der sich nicht mehr aus dem vermeintlich Negativen speist.

Die Ausstellung, deren Titel dem gleichnamigen Film von Paolo Sorrentino entliehen ist, widmet sich diesen Verschiebungen, hinterfragt gängige Vorstellungen von Schönheit und sucht nach Möglichkeiten des Schönen in der Kunst.

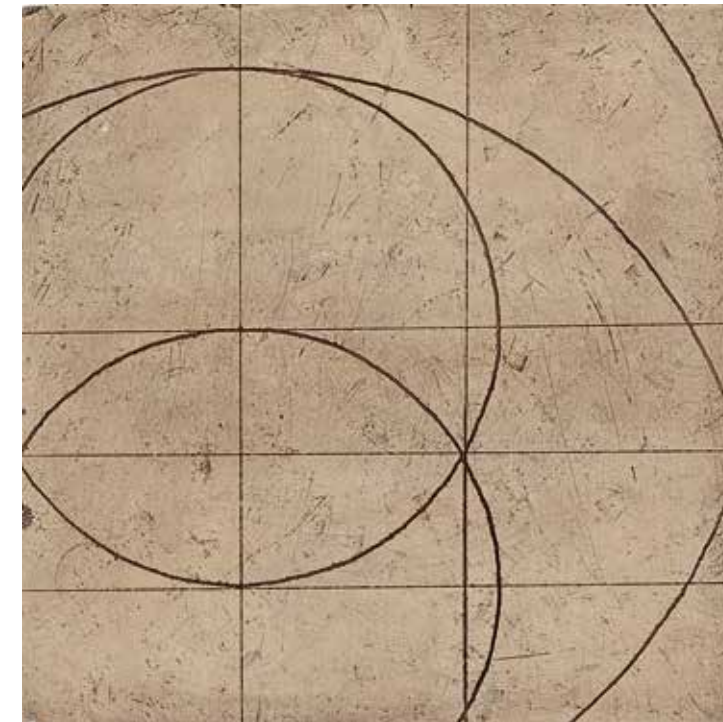
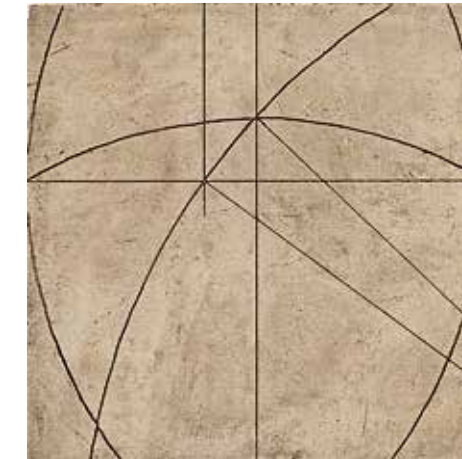
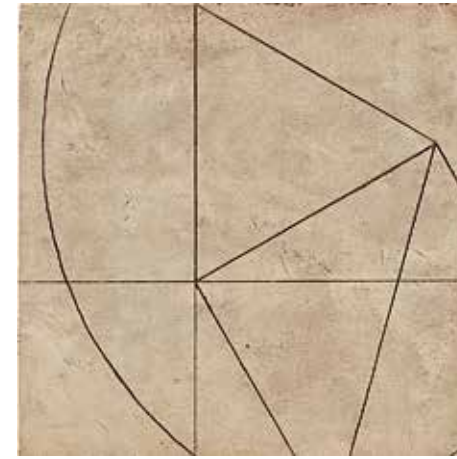
Michael Klippahn beschäftigt sich mit der medialen Vermitteltheit von Bildern. Soziale Netzwerke und das Internet liefern ihm Material. In der Ausstellung zeigt er das fotografische und das gemalte Porträt einer Frau, die als Double einer amerikanischen Schauspielerin tätig ist und den gängigen Schönheitsvorstellungen entspricht. Er vollzieht das digitale Bild malerisch nach und erzeugt ein analoges Bild. Dieser Akt verleiht dem Medium Malerei eine andere Bedeutung, indem das gemalte Porträt gleichsam zum Double des fotografischen Porträts avanciert.

Nadja Kurz' hat ihre Figuren ähnlich den Körpern historischer Puppen, aus weißem Stoff genäht und mit Heu ausgefüllt. Es sind Embryonen mit verschiedenen Missbildungen. Das Weiß des Materials nimmt den Figuren etwas von ihrem Schrecken, erinnert es doch an das Weiß marmorner Skulpturen. Damit berühren sie die Vorstellung klassischer Schönheit. Die Figuren changieren zwischen Spielzeug, medizinischem Präparat und figurativer Skulptur, aber auch zwischen Lebendigkeit und Tod. **Wilhelm Mundt** arbeitet seit 1989 an einer Werkgruppe von Skulpturen die er Trash-Stones nennt. Die unregelmäßigen Gebilde, die an Findlinge erinnern, bestechen durch die glatten glänzenden Oberflächen, die an einigen Stellen verschiedene farbige Flecken zeigen. Der Titel der Arbeiten verbindet die äußere Form mit dem Innenleben. Dort befinden sich Arbeitsabfälle, verworfene Plastiken, unbrauchbare Alltagsdinge. Trash. Indem er den Abfall mit Kunststoff umhüllt und ihm durch einen aufwendigen Prozess des Schleifens eine glatte Oberfläche verleiht, verwandelt er den Müll in einen ästhetisch, schönen Artefakt. Das künstlerische Werk von **Tobias Stengel** beruht auf dem bildnerischen Nachvollziehen mathematischer Verfahren. Die hier versammelten Arbeiten gehen auf geometrische Konstruktionen des Goldenen Schnitts zurück. Der Goldene Schnitt ist in natürlichen wie künstlichen Strukturen nachweisbar. Er beschreibt das Verhältnis des Ganzen zu seinen Teilen. Indem sich das Ganze zum Größeren verhält, wie das Größere zum Kleinen wird eine Harmonie erzeugt, die als schön empfunden wird. Im Verlauf der Geschichte der Geometrie wurden verschiedene Varianten des Goldenen Schnitts konstruiert. Stengel ritzt diese in mit Gips beschichtete Tafeln.

Susanne Greinke



Michael Klippahn, Frame JC, 2016, Öl auf Papier, 109 x 89 cm



Tobias Stengel, Ritzzeichnung II, 2011/12 # 28, Gips, Pigment, Holz, 30 x 30 cm (oben links)

Ritzzeichnung II, 2011/12 # 10, Gips, Pigment, Holz, 30 x 30 cm (oben rechts)

Ritzzeichnung II, 2011/12 # 7, Gips, Pigment, Holz, 30 x 30 cm (unten), Fotos: Herbert Boswank

Wilhelm Mundt, Trashstone 399, 2008, Produktionsabfälle, Kunstharz (GRP), 46 x 78 x 45 cm



La Grande Bellezza Die große Schönheit



GALERIE BUDISSIN

La Grande Bellezza

Die große Schönheit

20. 04. 2018 bis 25. 05. 2018

Zur Ausstellungseröffnung
am 20. April 2018 um 19.00 Uhr,
laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich
in die Galerie Budissin ein.

Es spricht

Susanne Greinke
Kuratorin der Ausstellung



Mit freundlicher Unterstützung der Hochschule für bildende
Künste Dresden und der Buchmann Galerie Berlin, Lugano

Ausstellung

20. April bis 25. Mai 2018

Dienstag bis Samstag

14.00 bis 18.00 Uhr

Telefon 03591 422 23

www.kunstverein-bautzen.de

Bautzener Kunstverein e.V.

Galerie Budissin

02625 Bautzen Schloßstr. 19



Nadja Kurz, I...IX, (Ausstellungsansicht), Leinen, Heu, Draht, 2011, Maße variabel

Tobias Stengel

1959 in Grimma geboren

1981–1986 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden, Diplom

seit 2014 künstlerischer Mitarbeiter an der HfBK Dresden

lebt und arbeitet in Dresden

Stipendien (Auswahl):

Schloss Wiepersdorf/USA-Stipendium des Landes Sachsen/Philip Morris Stipendium, Stipendium des Center for Contemporary Art Prague/Arbeitsstipendium des Kunstfonds Bonn, Stipendium Künstlerhaus Edenkoben in Rheinland-Pfalz/Stipendium der Stadt Dresden in Zygot Press, Cleveland (OH, USA) und Pirosmeni-Projekt der deutsch-georgischen Gesellschaft, Auswärtiges Amt und Goetheinstitut, in Georgien.

Ausstellungen (Auswahl):

2006 Kunsthaus Erfurt/2007 Galerie Svenshog Lund (S)/2008 Villa Streccius, Landau/Zygot Press Gallery, Cleveland (OH, USA) Kent State University Gallery, Cleveland (OH, USA)/Hauff & Auvermann, Berlin/2010 Downtown Gallery, Kent (OH, USA)/2011 büro für kunst, Dresden/Galerie Jama, Ostrava (CZ)/2012 motorenhalle, Dresden/Kunst–Frei–Raum, Dresden/2013 Kunstraum gad Berlin/2015 Scharounkirche, Bochum /K16, Duisburg/OSTRALE, Dresden/Kulturbrauerei Wroclaw/Leonhardi-Museum, Dresden/2017 »Labyrinth«, Festival, Słubice (PI) und Frankfurt (Oder) 2018 Kunstverein Meissen

Nadja Kurz

1986 in Erfurt geboren

2008–2015 Studium an der HfBK Dresden

2015–17 Meisterschülerstudium an der HfBK Dresden

lebt und arbeitet in Dresden und Berlin

seit 2014 Musikprojekte Flaccid Knob, Short&Pregnant, Der Vernichter 2000

Stipendien:

2014 Deutschlandstipendium/2015 Sächsisches Landesstipendium für Graduierte und Meisterschüler

Ausstellungen (Auswahl):

2013 währenddessen, Galerie 52, Essen/We are happy to share what we know with you, Kunsthalle am Hamburger Platz, Berlin/Von A nach B der Liebe wegen, Energiekombinat, Leipzig/ATLAS 2013. Kunststudentinnen und Kunststudenten stellen aus – 21. Bundeswettbewerb, Bundeskunsthalle, Bonn/2014 Body Matters, Rottstr5 Kunsthallen, Bochum/geradezu momentan, Oktagon der HfBK Dresden/2015 Łódź/Drezno Schools of Art, Galeria ASP, Łódź (PL)/In Jail, Trakt B: Tag der offenen Türen, historisches Gefängnis, Meißen/Beautiful Youth. Die Spiegelung der Fließrichtungen, Mo.ë Vienna, Wien (A)/2016 Flüchtlinge, ehem. Porsche Zentrum, Nürnberg/Precarious, Galerie Stephanie Kelly, Dresden/Hohle Form [Offenes Gitter], Raumschiff, Linz (A)/2017 Prekäre Körper – Profitable Körper, Universität Hamburg, Hamburg (D)

Michael Klipphan

1987 in Riesa geboren

2006–2012 Studium an der HfBK Dresden

2012–2015 Meisterschülerstudium an der HfBK Dresden

seit 2016 Promotion im Fach Kunstgeschichte HBK Hamburg

seit 2017 Technische Universität Dresden Lehrauftrag für Kunstgeschichte und Kunstpädagogik

Stipendien (Auswahl):

Studienstipendium der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit/Aufenthaltsstipendium des Kunsthauses Utrecht, Niederlande/Reisestipendium des Goethe-Institutes der Niederlande/Promotionsstipendium der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Ausstellungen (Auswahl):

2010 Wölfe und Bonbons, Städtisches Museum, Riesa (Kat.)/2013 Poollovers, Pulse (mit Galerie M2A, Dresden), Miami, USA (Kat.)/2014 Building/Building TWO, Kunsthaus Utrecht, Utrecht, NL (Kat.)/Postcards from the East, APT Gallery, London, GB/Huntenkunst, Internationaal podium voor hedendaagse kunst, Delft, NL (Kat.)/2015 Run For Cover, spieces Gallery, Bern, CH/Fall From Splendor, a view into the collection, Citi Bank of Moscow Collection Space, Moskau, RU/2016 Halla, Galerie Wolfstaedter, Frankfurt am Main/Positions (mit Galerie Wolfstaedter, Frankfurt am Main), Berlin/Sculpture/Contemporary Art, Staatliche Kunsthalle, Baden-Baden/2017 Michael Klipphahn (zusammen mit Hirofumi Fujiwara), Galerie Gerken, Berlin/2018 Aphrodisiac, Galerie Evelyn Drewes, Hamburg

Wilhelm Mundt

1959 in Grevenbroich geboren

1979–1986 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf

Seit 2009 Professur an der HfBK Dresden

Lebt und arbeitet in Rommerskirchen, Köln und Dresden

Stipendien und Preise:

1986 Arbeitsstipendium des Kunstfonds e.V. Bonn/2007 Jack Goldhill Award for Sculpture, Royal Academy of Arts, London

Ausstellungen (Auswahl):

2010 Lehbruck Museum, Duisburg/Galerie Ernst Hilger, Wien/Skulpturenpark Haus am Waldsee, Berlin/Umedalen Skulptur 2010, Umea, Sweden Dok 25, Düsseldorf/2011 Galleri Andersson/Sandström, Stockholm/Biomorph!, Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Remagen (Kat.)/Abstrakt///Skulptur, Georg Kolbe Museum, Berlin (Kat.)/2012 Buchmann Box, Berlin/St. Petri Kirche, Lübeck (mit Michael Jäger)/The presence of Pictures – German Painting: Highlights from Six Decades, National Center For Contemporary Art (NCCA), Moskau/2013 Abstrakt, Kunstverein Wilhelmshöhe Ettlingen e. V./Artzuid 2013, Amsterdam/2014 Kunst und Alchemie, Museum Kunstpalast, Düsseldorf (Kat.)/2015 Brief History of the Future, Royal Museums of Fine Arts of Belgium, Brussels/2016 Breve storia del futuro, Palazzo Reale, Milan/2017 Human – Nature, Goya Contemporary